Erlangen SPD.

UNSERE ZIELE. KURZ UND KNAPP.

AUF DEN JEWEILIGEN PUNKT ODER DURCH DIE PDF KLICKEN.

1. Personal und Verwaltung

2. Eine älter werdende Stadtgesellschaft gestalten

3. Digitalisierung: Zukunftschancen aktiv gestalten

4. Vorfahrt für Mensch und Umwelt – Verkehr

5. Arbeit schaffen, Zukunft gestalten – Wirtschaft im Wandel

6. Gelebte Demokratie in der Kommune – Transparenz, Beteiligung & ehrenamtliches Engagement

7. Bildung: Gleiche Chancen für alle

8. Demokratie und Toleranz: Zusammenhalt stärken – Rechtsextremismus und Diskriminierung entschieden entgegentreten

9. Erlangen – eine familienfreundliche Stadt

10. Städtische Finanzen: Zukunftsfähig und gerecht gestalten

11. Gleiche Rechte für die Mehrheit – Politik für Frauen

12. Gesundheit und gute Versorgung für alle

13. Offen aus Tradition – für eine bunte, vielfältige Stadt

14. Junge Menschen: Selbstbestimmt leben – Stadt solidarisch gestalten

15. Kultur – Raum für Vielfalt und Teilhabe

16. Queeres Leben in Erlangen: Raum, Sichtbarkeit und Anerkennung

17. Soziale Gerechtigkeit sichern und Teilhabe gestalten

18. Sport: Gesundheit, Integration und demokratische Werte

19. Die Stadt der Zukunft: Sozial und ökologisch – Stadtentwicklung

20. Stadtteilarbeit – mehr Miteinander im Quartier

21. Fortschritt im Einklang mit der Natur – Umwelt, Klima & Energie

22. Wohnen – Eine Stadt für alle sichern

JANIK.

AM 08.03. SPD WÄHLEN!

PERSONAL UND VERWALTUNG

Seit 2014 haben wir uns erfolgreich dafür eingesetzt, die Stadtverwaltung an den Zielen Beteiligung, Umweltschutz, Gleichstellung, Integration und Chancengleichheit auszurichten. Die Stadt muss zudem soziale Arbeitgeberin sein und Inklusion vorantreiben. Auch in Zeiten knapper Haushaltsmittel müssen städtische Leistungen für die Bürger*innen müssen in der „Stadt für alle“ allen Menschen offen stehen und möglichst kostenfrei bzw. günstig erbracht werden. Durch den ErlangenPass haben wir niedrigere Eintrittspreise für Benachteiligte in städtischen Einrichtungen durchgesetzt.

Wir wollen.

- Bürgerbeteiligung ausbauen und weiterentwickeln
- die Verwaltung weiter modernisieren und digitale Angebote für Dienstleistungen und Beteiligung erweitern
- die Qualität der Beratung für die Bürger*innen z. B. im Sozialamt, Jugendamt und der Ausländerstelle weiter verbessern
- die Angebote der Verwaltung durch Barrierefreiheit und einfache und leichte Sprache für alle zugänglich machen
- Angebote der städtischen Einrichtungen weiterhin möglichst günstig bzw. kostenfrei halten und Ermäßigungen gewähren (ErlangenPass)
- für eine größere Sensibilisierung der Verwaltung für interkulturelle Fragen sorgen
- geschlechtersensible Ansätze im Handeln der Stadt nach Außen und Innen vorantreiben
- für eine ausreichende Personalausstattung und verbesserte Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten des städtischen Personals sorgen
- Einsparmaßnahmen aufgrund der schwierigen Finanzlage so rasch wie möglich rückgängig machen (Wiederbesetzungssperre, Stellenkürzungen)
- weiterhin auf betriebsbedingte Kündigungen verzichten, befristete Arbeitsverträge zurückdrängen sowie Leiharbeit bei der Stadt ausschließen
- die Attraktivität der Stadt als Arbeitgeberin durch bessere Familienfreundlichkeit, Gesundheitsförderung und bessere Aufstiegschancen stärken
- die Arbeitsbedingungen des künstlerischen Theaterpersonals sowie der freiberuflichen Dozent*innen (z. B. an der VHS) verbessern
- ausreichende Ausbildungsplätze bei der Stadt und zusätzliche Plätze für Behinderte, sozial Benachteiligte und Geflüchtete anbiete

JANIK.

AM 08.03. SPD WÄHLEN!

EINE ÄLTER WERDENDE STADTGESELLSCHAFT GESTALTEN

Die meisten Menschen möchten im Alter so lange wie möglich in ihrem vertrauten Lebensumfeld bleiben. Wir wollen, dass dabei alle auch mittendrin sein können – bei Veranstaltungen oder auf dem Weg zum Lieblingsplatz. Dafür haben wir vieles auf den Weg gebracht: Treffpunkte für Seniorinnen und Senioren sind direkt vor Ort in den Stadtteilen und noch besser erreichbar. Erlangen hat jetzt einen Pflegestützpunkt und Pflegeberaterinnen und -berater, die bei Bedarf Hausbesuche machen. In den Straßen laden neue Sitzbänke zum Ausruhen ein. Und es gibt jetzt mehr – auch barrierefreie – öffentliche Toiletten.

Wir wollen.

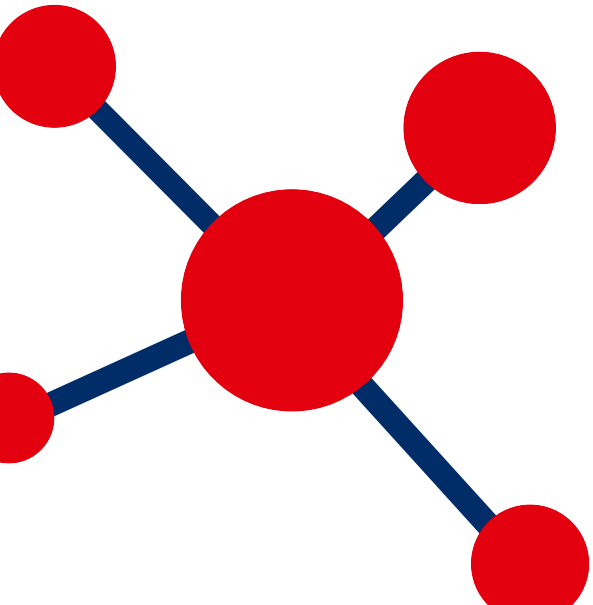
- mehr bezahlbaren, seniorengerechten und barrierefreien Wohnraum zur Sicherung der Selbstständigkeit älterer Menschen
- eine enge Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und ehrenamtlichen Strukturen, um die Lebensqualität älterer Menschen im gewohnten Umfeld bestmöglich zu erhalten und zu fördern
- spezifische Beratung und Unterstützung zur Anpassung von Wohnungen und zur Verwirklichung neuer Wohnformen im Alter (z. B. Senior*innen-WGs)
- Förderung und Ausbau ehrenamtlicher Nachbarschaftshilfe und sozialer Netzwerke, um Vereinsamung zu verhindern und soziale Teilhabe zu ermöglichen
- Erweiterung von Angeboten zur Gesundheitsvorsorge, Demenzhilfe, Prävention und Bewegung, auch für finanziell weniger gut gestellte Seniorinnen und Senioren
- verbesserte politische Mitgestaltung älterer Menschen durch Stärkung des Seniorenbeirates, inklusive besserer finanzieller Unterstützung, regelmäßiger Berichterstattung und Einbindung in kommunale Entscheidungen
- innovative Formen von sportlicher Bewegung für Seniorinnen und Senioren ausbauen, ebenso Mehrgenerationen-Aktivplätze

JANIK.

AM 08.03. SPD WÄHLEN!

DIGITALISIERUNG: ZUKUNFTSCHANCEN AKTIV GESTALTEN

Die digitale Transformation verändert unsere Gesellschaft und Wirtschaft tiefgreifend – und bietet enorme Chancen, auch für mehr Bürgerbeteiligung. Wir wollen, dass Politik und Verwaltung diesen Wandel aktiv gestalten und den digitalen Spielraum konsequent nutzen, um Erlangen zukunftsfähig, nachhaltig und bürgernah weiterzuentwickeln. Dabei müssen digitale Angebote und Instrumente allen Menschen zugänglich gemacht werden.



Wir wollen.

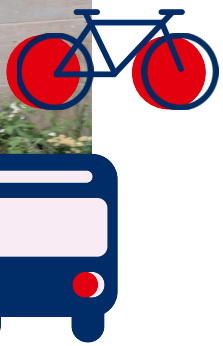
- Gründer- und Innovationszentren wie die Zoho Factory als Orte für digitale Innovation und kreative Zusammenarbeit weiter fördern und ausbauen – insbesondere mit Fokus auf Zukunftstechnologien wie KI, Digitalisierung und Klimaneutralität
- offenes WLAN in allen städtischen Gebäuden und belebten Bereichen weiter ausbauen – auch in Bussen. Dabei arbeiten wir mit der Erlanger Freifunk-Initiative zusammen
- schnelles Internet für alle: Auch die Außenbezirke sollen zuverlässig mit leistungsfähigem Glasfasernetz versorgt werden – notfalls durch kommunale Initiativen oder Förderprogramme
- Erlangens Spitzenposition in der digitalen Verwaltung sichern und ausbauen. Alle Verwaltungsleistungen sollen einfach, nutzerfreundlich und vollständig digital verfügbar sein
- digitale Technologien einsetzen, um Verwaltungsprozesse zu vereinfachen und zu beschleunigen. KI-gestützte Systeme wie Chatbots unterstützen durch automatische Übersetzungen, Vorlesefunktionen und barrierearme Oberflächen. Beschäftigte der Stadtverwaltung werden durch Weiterbildung und Changemanagement gezielt beim digitalen Wandel begleitet
- in der Stadtverwaltung verstärkt auf Open-Source-Software setzen, um Transparenz, Unabhängigkeit und Kostenvorteile zu sichern
- „Mobility as a Service“ weiterentwickeln – mit besserer Vernetzung, zentraler Buchung und leichter Zugänglichkeit für alle

JANIK.

AM 08.03. SPD WÄHLEN!

VORFAHRT FÜR MENSCH UND UMWELT – VERKEHR

Nach dem zweiten Bürgerentscheid für die Stadt-Umland-Bahn steht fest: Die StUB kommt. Mit der Citylinie, dem kostenlosen Innenstadtbereich und der WestLinie haben wir das Busnetz weiter verbessert. Im Radverkehr erreicht Erlangen Spitzenplätze. Der Zukunftsplan Fahrradstadt ist Vorgabe für die Fahrradpolitik. Der Ausbau von Netzelementen, Knotenpunkten und Fahrradstellplätzen geht voran. Die erste für Autos gesperrte Schulstraße wurde eingerichtet. Ein Fußverkehrskonzept ist auf dem Weg und ein neues Parkraumkonzept u. a. mit Lieferzonen ist am Bohlenplatz gestartet.



Wir wollen.

- die StUB und dadurch eine erhebliche Beschleunigung des Busverkehrs realisieren.
- Die Möglichkeiten, die durch die StUB und ihre neue Brücke entstehen, werden wir nutzen:
  - Erhebliche Beschleunigung des Busverkehrs aus dem Westen
  - Neue Route für Busse statt durch die Goethe- und Hauptstraße, im Zuge dessen eine Ausweitung der Fußgängerzone
- Weitere Optimierung des Busverkehrs, insbesondere durch Zusammenarbeit mit dem Landkreis zum Schaffen von attraktiven Verbindungen für den Pendlerverkehr
- Kontinuierliche Umrüstung auf Elektrobusse
- Stärkere Ermäßigung für ErlangenPass-Inhaber*innen beim Deutschlandticket, sobald die Haushaltslage es zulässt
- Umsetzung des Konzepts der Fahrradhauptachsen
- Realisierung der Radschnellwege
- Realisierung der Doppelstockanlage am Bahnhof und eines Fahrradparkhauses auf der Westseite
- Einführung weiterer Schulstraßen
- Weitestgehende Abschaffung des Aufparkens auf Gehwegen
- Umsetzung von Tempo 30, wo immer rechtlich möglich
- Herausnahme von motorisiertem Durchgangsverkehr aus der Innenstadt, mit Großparkplatz und Parkhäusern als „Auffangmöglichkeit“
- Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektroautos

JANIK.

AM 08.03. SPD WÄHLEN!

ARBEIT SCHAFFEN, ZUKUNFT GESTALTEN – WIRTSCHAFT IM WANDEL

Erlangen ist ein führender Hightech- und Forschungsstandort. Mit Siemens, Siemens Energy und Healthineers, der FAU, innovativen Start-ups, Medizin- und Softwareunternehmen sowie zahlreichen Selbstständigen, Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben ist unsere Stadt ein Zentrum für Zukunftstechnologien und nachhaltiges Wachstum. Die SPD schafft verlässliche Rahmenbedingungen für Innovation, Klimaschutz und gute Arbeit. Wir sichern Arbeitsplätze vor Ort und die erforderliche Infrastruktur und fördern zugleich gerechte Löhne, Tarifbindung und Teilhabe. Wirtschaftliche Stärke und soziale Verantwortung gehören für uns zusammen.

Wir wollen.

- den von OB Florian Janik eingeleiteten Bürgerbeteiligungsprozess zur Suche geeigneter Flächen für die Außenentwicklung von Gewerbeflächen fortführen. Wir setzen uns für eine stadtplanerisch und ökologisch vertretbare Entwicklung ein („grünes Gewerbegebiet“), um neue Flächen für Handwerksbetriebe, Ausgründungen der FAU sowie wachsende kleine und mittlere Unternehmen aus Erlangen zu schaffen
- die Gründerzentren wie das Medical Valley Center bedarfsgerecht erweitern und damit die Gründung von Medizintechnikunternehmen weiter fördern. Mit der Zoho Factory ensteht ein neuer Innovationsort. Zudem streben wir ein weiteres Gründerzentrum mit dem Schwerpunkt Zukunftstechnologien (KI, Klimaneutralität) an
- die Vernetzung von Erlanger Unternehmen mit der Universität und der Start-up-Szene fördern, um Kompetenzen im Bereich KI und Digitalisierung zu stärken. Auch bestehende Unternehmen sollen dabei Unterstützung erhalten
- Aufträge der Stadt – soweit rechtlich zulässig – vor allem Unternehmen zugutekommen lassen, die vor Ort Arbeitsplätze schaffen und tarifgebunden sind
- öffentliche, tarifgebundene Beschäftigungsangebote wie das Café Hergricht als zentrale Instrumente gegen Langzeitarbeitslosigkeit weiter ausbauen
- die Jugendberufsagentur weiter stärken, um junge Menschen beim Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf noch besser zu unterstützen

JANIK.

AM 08.03. SPD WÄHLEN!

GELEBTE DEMOKRATIE IN DER KOMMUNE – TRANSPARENZ, BETEILIGUNG & EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Nur gemeinsam mit den Bürger*innen kann die Stadt sinnvoll gestaltet werden. Wir haben Erlangen seit 2014 hier zur führenden Kommune in Bayern gemacht, z. B. durch die Einführung der Stadtteilbeiräte und der Vorhabenliste zu städtischen Planungen. Bei Verkehrsentwicklungsplan, Stadt-Umland-Bahn und neuen Stadtteilzentren haben wir neue Formen der Beteiligung angeboten. Auf Bürgerversammlungen bietet die Stadt mehr Raum für Diskussion. Ehrenamtliches Engagement unterstützen wir u. a. mit vielfältigen Angeboten im neuen Ehrenamtsbüro in der Altstadt.

Wir wollen.

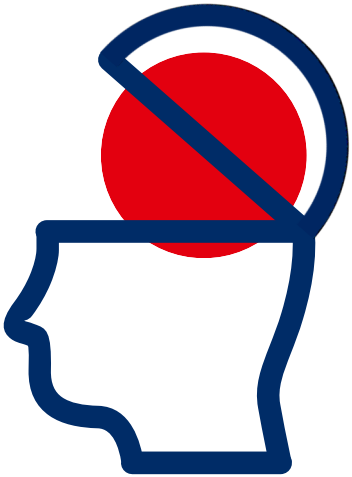
- das ehrenamtliche Engagement der Bürger*innen in Vereinen und Initiativen unterstützen, durch die Fortführung von Ehrenamtskarte und Erlanger AktivCard und die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung
- die Arbeit der Stadtteil- und Ortsbeiräte unterstützen und mit ihnen gemeinsam weiterentwickeln
- die begonnenen Projekte zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ausbauen
- in den Stadtteilen Formen der Beteiligung einsetzen, die allen Gruppen der Bevölkerung die Möglichkeit bieten, ihre Anliegen einzubringen
- in zunächst einem Stadtteil ein Bürgerbudget einführen und andere neue Formen von Beteiligung erproben
- bei neuen Vorhaben die Interessen der Bürger*innen sowie von Verbänden noch früher und besser berücksichtigen
- es interessierten Bürger*innen ermöglichen, Kenntnisse über den Ablauf von Planungen aufzubauen, z. B. bei der VHS oder mit den Stadtteilbeiräten
- Informationsangebote der Stadtverwaltung wie die Vorhabenliste oder den Mängelmelder weiterentwickeln
- die Präsenz der Stadt in den sozialen Medien ausbauen und neue Möglichkeiten des Dialogs über das Internet entwickeln. Barrierefreiheit und einfache bzw. leichte Sprache sollen dabei stärker beachten werden.
- die Mitwirkungsmöglichkeiten der Mieter*innen bei der Gewobau stärken, u. a. durch Runde Tische und Stadtteilbüros
- Organisationen und Vereinen, die ehrenamtliche Arbeit leisten, angemessene Zuschüsse zahlen

JANIK.

AM 08.03. SPD WÄHLEN!

BILDUNG: GLEICHE CHANCEN FÜR ALLE

Alle Menschen sollen sich ein Leben lang bilden können und gleiche Möglichkeiten erhalten, ihr Leben selbst zu gestalten. Bildungschancen dürfen nicht von der Herkunft oder vom Geldbeutel abhängen. Von Kita bis VHS, von Grundschule bis Berufsschule, in der Stadtbibliothek und allen anderen Lernorte in der Stadt gilt für uns: Das Miteinander- und Voneinander-Lernen ist ein großer Schatz. Wir stärken alle Angebote, die für mehr Demokratie und Integration, für Inklusion und nachhaltige Entwicklung stehen und sorgen für eine gute Lernumgebung und Ausstattung.



Wir wollen.

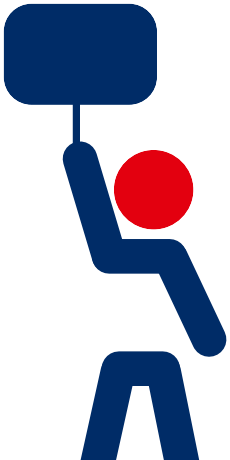
- in Kindertagesstätten soziales Lernen und Sprachentwicklung fördern. Auch Bewegungsangebote und „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wollen wir hier zusätzlich integrieren
- in den Grundschulen das Ganztagsangebot ausbauen, weil dies gerechtere Bildungschancen ermöglicht
- Schulen zu Stadtteilschulen umbauen und sie für Vereinen und Initiativen im Stadtteil öffnen. Hier sollen Sport und Elternbildung, Kultur und Vernetzung stattfinden
- für zeitgemäße Gebäude und Räume sorgen. Daher schreiben wir das Schulsanierungsprogramm fort. Dabei ist die Barrierefreiheit aller Bildungsorte für uns selbstverständlich
- das Projekt der Partnerklasse zum gemeinsamen Lernen behinderter und nicht-behinderter Kinder fortsetzen und es nach Möglichkeit ausweiten
- Schulhöfe umgestalten, um vielfältige Bewegungsangebote und Naturerlebnisse zu ermöglichen
- die Sozialarbeit an Schulen weiter ausbauen und die Zusammenarbeit multiprofessioneller Teams stärken
- weiterhin massiv in digitale Bildung investieren: Schulen und Schüler*innen statten wir mit Geräten, Software und KI-Tools aus
- in der Erwachsenenbildung (Volkshochschule) dezentrale Angebote in den Stadtteilhäusern und Schulen stärken
- die Stadtbibliothek als wichtigen Bildungsort und ihren neuen Standort im Westen stärken. Wir unterstützen ihre Angebote zur Inklusion, Integration und Demokratiebildung. Die Kinder- und Jugendbibliothek soll mehr Raum erhalten

JANIK.

AM 08.03. SPD WÄHLEN!

DEMOKRATIE UND TOLERANZ: ZUSAMMENHALT STÄRKEN – RECHTSEXTREMISMUS UND DISKRIMINIERUNG ENTSCHIEDEN ENTGEGENTRETEN

Die SPD Erlangen steht entschlossen gegen Rassismus, Antisemitismus, Sexismus und jede Form von Diskriminierung. In einer Zeit, in der rechtsextreme Kräfte erstarken und demokratische Werte offen angegriffen werden, bekennen wir uns klar zu Menschenrechten, Vielfalt und Demokratie. Aus unserer antifaschistischen Tradition heraus setzen wir uns für eine Stadt ein, in der Respekt, Teilhabe und Gleichstellung selbstverständlich sind. Wir fördern demokratisches Engagement, stärken Beteiligung und treten allen Bestrebungen entgegen, die Menschen ausgrenzen oder unsere offene Gesellschaft gefährden.



- Wir stellen uns geschlossen gegen Rechtsextremismus und arbeiten mit allen zusammen, die sich friedlich für Demokratie und Menschenrechte einsetzen
- Eine Zusammenarbeit mit der AfD im Stadtrat lehnen wir entschieden ab. Demokratische Prozesse müssen auch auf kommunaler Ebene vor extremistischen Einflüssen geschützt werden
- Demokratie- und Menschenrechtsbildung soll in allen Bildungsbereichen verankert und interkulturelle Arbeit gestärkt werden
- Wir wollen Aufklärungsarbeit und Demokratiebildung – besonders an Schulen und in der Jugendarbeit – weiter ausbauen und Programme wie „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ sowie „Demokratie leben“ stärken
- Wir fördern Aufklärungs- und Sensibilisierungskampagnen zum Thema „Rechtsextreme Ideologien gegen Frauenrechte“ und die Auseinandersetzung mit Männlichkeitsbildern
- Wir fördern Beteiligung und Begegnung, um Hemmschwellen abzubauen und Vorurteilen vorzubeugen – etwa durch vielfältige Orte des Austauschs in Bürgerzentren, Kultur, Sport und Bildung
- Wir treten für eine starke Erinnerungskultur ein und unterstützen Projekte, die sich kritisch mit der Geschichte der Stadt auseinandersetzen, wie die Initiativen „kritisches gedenken erlangen“ und „Gedenkort HuPfla“
- Wir bekennen uns zu einer inklusiven Stadtgesellschaft und unterstützen die Schaffung eines Gedenk- und Lernortes zu den Krankenmorden in der Heil- und Pflegeanstalt Erlangen

JANIK.

AM 08.03. SPD WÄHLEN!

ERLANGEN – EINE FAMILIENFREUNDLICHE STADT

Als SPD legen wir großen Wert auf eine moderne, inklusive und familienfreundliche Kommunalpolitik, die alle Formen des Zusammenlebens berücksichtigt. Im Mittelpunkt steht dabei die Förderung von Kindertagesstätten, die Entlastung von Familien und Alleinerziehenden sowie der Schutz und die Stärkung der Kinderrechte. Die SPD will mit konkreten Maßnahmen für bessere Betreuungsangebote, für mehr Personal in den Kitas und für eine kinderfreundliche Stadt sorgen, um Lebensqualität und Chancengerechtigkeit für alle Familienformen in Erlangen zu verbessern.

Wir wollen.

- den bereits erfolgten massiven Ausbau der Kindertagesstätten fortsetzen – mit bis zu 500 weiteren Betreuungsplätzen bis 2032, verteilt auf alle Stadtteile
- die wohnortnahe Betreuung in Kinderkrippen, -gärten und Horten mit bedarfsgerechten Öffnungszeiten, die berufstätige Eltern entlasten, ausbauen
- die Qualität in Kitas durch personelle Verstärkung und innovative Ausbildungsprojekte erhalten und verbessern
- Elternbildung und Erziehungskompetenz stärken, Angebote zur Gewaltprävention ausweiten und bei familiären Konflikten Unterstützung bieten
- den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder umsetzen und dafür die Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule verstärken
- interkulturelle Bildung und Sensibilisierung der pädagogischen Fachkräfte stärken
- Stadtplanung familienfreundlich gestalten, mit gut ausgebauten Spielplätzen und sicheren Wohnumfeldern
- Alleinerziehende durch flexible Beratungsangebote, Wohnraumförderung und Gesundheitsförderung besser unterstützen
- der Diskriminierung queerer Partnerschaften und Familien entgegenwirken

JANIK.

AM 08.03. SPD WÄHLEN!

STÄDTISCHE FINANZEN: ZUKUNFTSFÄHIG UND GERECHT GESTALTEN

Erlangen steht – wie fast alle bayerischen Großstädte - durch massive Gewerbesteuerausfälle vor einer beispiellosen Haushaltskrise. Dank konsequenter Spar- und Konsolidierungsmaßnahmen konnten wir bereits wichtige Fortschritte erzielen. Dennoch bleibt die Situation herausfordernd. Wir werden weiter umsichtig wirtschaften, dabei aber Zukunftsinvestitionen und sozialen Zusammenhalt nicht aus den Augen verlieren – denn beides ist entscheidend für Erlangens Stärke von morgen.
Unser Ziel bleibt der Abbau des Investitionsstaus, der Erhalt und Ausbau der kommunalen Daseinsvorsorge sowie die Bewältigung der Haushaltskrise, ohne den sozialen Zusammenhalt und die Zukunftsfähigkeit der Stadt aufs Spiel zu setzen. Dafür wollen wir alle finanziellen Spielräume nutzen.

Wir wollen.

- einen sparsamen und effizienten Umgang mit dem Geld der Bürger*innen
- die laufende Überprüfung und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der städtischen Leistungen
- bei Zuschüsskürzungen, soweit diese unvermeidlich sind, darauf achten, Angebote und Einrichtungen zu erhalten
- eine sozial ausgewogene und ökologisch orientierte Gebührenpolitik, die sich an Inflation und sozialer Verträglichkeit orientiert
- die Einführung einer Kulturtaxe (z. B. 1 Euro pro Übernachtung – sobald rechtlich möglich), um Gäste und Besucher*innen angemessen an der Finanzierung des kulturellen Angebots der Stadt zu beteiligen
- die Zweitwohnungssteuer in Erlangen einführen. Im Haushaltskonsolidierungskonzept der Stadt wurde sie bereits grundsätzlich beschlossen

JANIK.

GLEICHE RECHTE FÜR DIE MEHRHEIT – POLITIK FÜR FRAUEN

Seit 2014 hat die Gleichstellung von Frauen in Erlangen ein deutlich höheres Gewicht. Dafür haben wir die Gleichstellungsstelle mit mehr Personal und höheren Mitteln ausgestattet. Veranstaltungsreihen zum 8. März und zum Tag gegen Gewalt an Frauen sorgen für mehr Sichtbarkeit der Anliegen von Frauen. Frauenzentrum, Notruf, Frauenhaus und Mütter- und Familientreff werden ausreichend bezuschusst. Zum Schutz vor Gewalt haben wir die Angebote des Safe Space während der Bergkirchweih eingeführt. In der Stadtverwaltung werden Frauen stärker gefördert.

Wir wollen.

- die Beteiligungsmöglichkeiten von Frauen und ihre öffentliche Präsenz bei städtischen Veranstaltungen stärken
- die Situation von Frauen in der Stadtplanung konsequent einbeziehen
- die Interessen von Frauen im Bereich der Klimaanpassung und der Digitalisierung mitdenken
- ein umfassendes Konzept zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen umsetzen
- Kulturangebote von und für Frauen ausbauen und die Frauenprojekte sichern und stärken
- in der Jugendarbeit Angebote für Mädchen fördern
- für ein umfassendes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen in Krippen, Kindergärten, Horten und Ganztagsschulen sorgen
- langzeitarbeitslose Frauen und v. a. Alleinerziehende durch gezielte Maßnahmen bei der Qualifizierung und Arbeitsplatzsuche unterstützen
- bei der Stadt die Aufstiegsmöglichkeiten von Frauen durch Frauenförderung und das Programm „Führung in Teilzeit“ weiter stärken
- die Bedürfnisse von Migrantinnen bei der Integration berücksichtigen, den Frauenbadetag und das BIG-Projekt fortführen
- die Situation behinderter Frauen bei der Inklusion besonders beachten
- das Angebot kostenloser Menstruationsartikel ausbauen
- die kritische Auseinandersetzung mit Rollenbildern von Frauen und Männern fortführen

JANIK.

AM 08.03. SPD WÄHLEN!

GESUNDHEIT UND GUTE VERSORGUNG FÜR ALLE

Als SPD Erlangen unterstützen wir aktiv den Ausbau und die Modernisierung des Universitätsklinikums. Dies stärkt und sichert langfristig den Medizinstandort Erlangen.
Für uns zählt darüber hinaus: Jeder und jede soll gesund und fit durchs Leben gehen können. Gesundheit und ein gutes Leben dürfen keine Frage des Geldbeutels sein! Dafür hat die SPD auch schon einiges bewegt: Mit dem ErlangenPass gibt es z. B. das Schulessen kostenlos für Kinder aus Familien mit knappem Budget. Sport- und Ernährungskurse sind erschwinglich, und wer Pflegeberatung braucht, bekommt sie gratis und sogar bequem auch zu Hause.

Wir wollen.

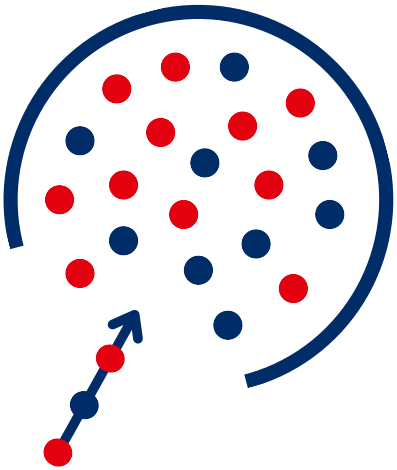
- Erlangen soll sich weiter entwickeln als Gesundheits- und Medizinstadt. Der Ausbau und die Modernisierung des Klinikums im Sinne des Masterplanes soll konstruktiv vorangebracht werden
- Wir unterstützen die Einführung eines hausärztlichen Primärversorgungsmodells. Dies ermöglicht eine hochwertige und ressourcenschonende Gesundheitsversorgung, die die Qualität verbessert und gleichzeitig Kosten reduziert
- Die Pflegeberatung in kommunaler Trägerschaft soll intensiviert werden
- Die Gesundheitsprävention und Sexualaufklärung in Kindergärten und Schulen soll gefördert werden
- Die psychiatrische Versorgung durch teilstationäre und nachsorgende Einrichtungen („therapeutische Kette“) und eine gemeindenahe Psychiatrie soll gestärkt werden
- Menschen mit psychischen Erkrankungen und geistigen Beeinträchtigungen sollen unterstützt werden in ihrer gesellschaftlichen Teilhabe, u.a. durch geeignete Wohnmöglichkeiten sowie inklusionsfördernde Arbeits- und Freizeitangebote
- Den Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit begegnen wir mit Maßnahmen wie der Pflanzung von neuen Bäumen

JANIK.

AM 08.03. SPD WÄHLEN!

OFFEN AUS TRADITION – FÜR EINE BUNTE, VIELFÄLTIGE STADT

Die SPD Erlangen steht für ein offenes, solidarisches Miteinander aller hier lebenden Menschen. Migration ist für uns eine Chance für vielfältige Kompetenzen, kulturelle Bereicherung und neue Impulse für das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben. Wir setzen uns für echte Teilhabe aller ein, unterstützen Neuankömmlinge und fördern migrantische Communities als starke Partner. Politische Mitbestimmung für alle ist uns wichtig – mit dem kommunalen Wahlrecht für Migrant*innen und Beteiligungsmöglichkeiten für alle. Erlangen kämpft mit uns gegen Rassismus und Diskriminierung.



Wir wollen.

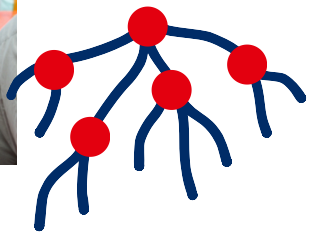
- die gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte durch stärkere Einbindung in alle öffentlichen und kulturellen Lebensbereiche fördern sowie politische Mitsprache vor allem im Ausländer- und Integrationsbeirat stärken
- kulturelle Förderung durch Einbindung der Kulturen der Welt, Unterstützung von Migranten-Selbstorganisationen, Fortführung von interkulturellen Veranstaltungen und interreligiöser Zusammenarbeit
- verstärkte Integration in den Arbeitsmarkt durch Qualifizierungsangebote, Coaching, berufsbegleitende Sprachförderung, Anerkennung ausländischer Abschlüsse und besondere Werbemaßnahmen für die Einstellung von Menschen mit Migrationsgeschichte
- soziale Angebote, insbesondere mehrsprachige und interreligiöse Beratungsangebote, erhalten und ausbauen und spezifische Bedürfnisse in städtischen Einrichtungen stärker berücksichtigen
- Frauen mit Migrationsgeschichte in den Bereichen Beratung, Ausbildung und Arbeitsmarkt besonders fördern
- Sensibilisierung für und Positionierung gegen die Benachteiligung von Frauen mit Kopftuch, insbesondere gegen die Diskriminierung bei der Arbeitssuche und auf dem Arbeitsmarkt
- das Engagement gegen Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit durch Unterstützung von Anti-Diskriminierungsinitiativen, interkultureller Arbeit in Bildungseinrichtungen und präventiver Jugendarbeit verstärken

JANIK.

AM 08.03. SPD WÄHLEN!

JUNGE MENSCHEN: SELBSTBESTIMMT LEBEN – STADT SOLIDARISCH GESTALTEN

Junge Menschen in Erlangen wollen ihr Leben selbstbestimmt gestalten und sich mit ihren Ideen in die Gesellschaft einbringen. Dafür werden wir Freiräume schaffen, Beteiligung stärken und auf Chancengleichheit für alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Erlangen hinarbeiten. Kultur- und Freizeitangebote, Einrichtungen wie das E-Werk, die Jugendclubs und die offene Jugendarbeit werden wir weiter unterstützen. Jugendsozialarbeit, Streetwork und den Jugendtreff des E-Werks müssen wir erhalten und ausbauen.



Wir wollen.

- uns für Schutzräume und Selbstbestimmung von Mädchen, Frauen und queeren jungen Menschen stark machen
- bezahlbaren Wohnraum für junge Menschen in Ausbildung schaffen, indem wir ein Azubiwerk nach dem Vorbild von Studierendenwohnheimen aufbauen. Ein solches Azubiwerk schafft auch soziale Beratungsangebote, mehr Mitbestimmung und Vernetzung für Auszubildende
- uns für Orte einsetzen, an denen Jugendliche sich aufhalten können, ohne Geld ausgeben zu müssen. Als Ziel sollte es in jedem Stadtteil mindestens einen offenen Jugendtreff geben
- die Jugendarbeit in Vereinen und offenen Treffs mit Räumen und Geld unterstützen. Wir fördern den Stadtjugendring weiter darin, Weiterbildung und Beratung für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit anzubieten
- mehr Freizeitflächen für junge Menschen schaffen. Die Wöhrmühlinsel und der Bürgermeistersteg sind bereits gute Beispiele. Ganz besonders fehlen Freizeitflächen für junge Menschen in Stadtteilen mit viel studentischem Wohnen (Innenstadt, Südgelände der Uni)
- mit dem ErlangenPass weiterhin Bildung, Kultur und Freizeit für alle jungen Menschen zugänglich machen. Wir fördern inklusive Angebote, die Teilhabe für junge Menschen mit Behinderung ermöglichen
- die Angebote der Jugendberufsagentur in Erlangen ausbauen. Für die Jugendsozialarbeit in den und außerhalb der Schulen braucht es langfristig mehr Personal
- dafür sorgen, dass junge Menschen sich selbstständig von A nach B bewegen können: Dafür braucht es sichere Fahrradwege, die Stadt-Umland-Bahn (StUB), Nachtbusse, das VAG-Rad ab 14 Jahren, mehr Mobilpunkte sowie gute Lösungen für das Abstellen von E-Scootern
- Kinder und Jugendliche in Erlangen mitbestimmen lassen. Bei allen größeren Projekten der Stadtentwicklung sollen Beteiligungsprojekte für Kinder und Jugendliche durchgeführt werden

JANIK.

AM 08.03. SPD WÄHLEN!

KULTUR – RAUM FÜR VIELFALT UND TEILHABE

Seit 2020 ist das kulturelle Leben in unserer Stadt bunter, lebendiger und durch den ErlangenPass auch zugänglicher geworden. In der Pandemie haben wir Initiativen, Kultureinrichtungen und Vereinsarbeit gesichert. Mit neuen Angeboten wie „Frei Bordsteinkante“ und der Kunsthandwerksmeile werden Künstler*innen gefördert. Neue Beteiligungsformate wie die Bürgerbühne des Theaters beziehen Menschen aktiv mit ein. Der Aufzug im Theater sorgt für Barrierefreiheit. Projekte wie die „Kunsthaltestellen“, StreetArt, die mobile Bühne „moki“ und dezentrale Veranstaltungen z. B. des Poetenfests bringen Kunst und Kultur in alle Stadtteile.

Wir wollen.

- städtische Institutionen wie Theater oder Stadtmuseum, Kulturvereine und Initiativen sichern und finanziell unterstützen
- die Festivals sichern und ihr Angebot im öffentlichen Raum und in den Stadtteilen erhalten
- im Theater eine neue Probebühne schaffen und für fairere Bezahlung des künstlerischen Personals sorgen
- uns für mehr Digitalisierung und eine verbesserte Ausstellungssituation im Stadtmuseum einsetzen
- Erlangen als Literaturstandort stärken
- kulturelle Bildung ausbauen („Kulturtiere“ u. a.)
- das Konzertangebot, die Sing- und Musikschule, die Schlossgartenkonzerte, Chöre, Kantoreien und Musikvereine weiter fördern und „Babykonzerte“ für Familien neu einführen
- die Angebote im Bereich Bildende Kunst erhalten, Künstlerateliers, Pop-Up-Galerien und Zwischennutzungen fördern
- Kunst und Kultur im öffentlichen Raum sichtbar machen, durch legale Graffitiflächen, StreetArt, vielfältige und barrierefreie Veranstaltungen
- die Kultur- und Kreativwirtschaft gezielt fördern
- die Digitalisierung im Kulturbereich verbessern

JANIK.

AM 08.03. SPD WÄHLEN!

QUEERES LEBEN IN ERLANGEN: RAUM, SICHTBARKEIT UND ANERKENNUNG

Seit 2014 haben wir wichtige Fortschritte für die Sichtbarkeit und die Interessen queerer Menschen erreicht. Unser Oberbürgermeister und unsere Stadtratsfraktion engagieren sich öffentlich für die Anliegen der queeren Community und setzen sich gegen Diskriminierung ein. Das städtische Büro für Chancengleichheit und Vielfalt bietet Beratung und Unterstützung an. Veranstaltungen wie der Christopher Street Day oder der IDAHOBIT finden mit städtischer Unterstützung statt, auch durch Regenbogenfahnen an städtischen Einrichtungen. Das neue Queere Zentrum wird von der Stadt gefördert.

LGBTIQ+

Wir wollen.

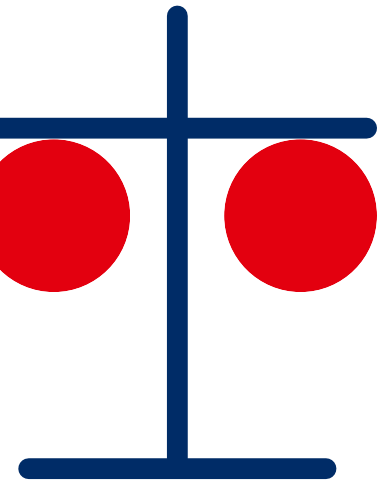
- durch Öffentlichkeitsarbeit, Aufklärung und Sensibilisierung (auch in der Stadtverwaltung) darauf hinwirken, dass gleichgeschlechtliche und queere Lebensweisen in Erlangen nicht diskriminiert werden
- jungen Menschen Beratung in ihrer Identitätsfindung zu sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität anbieten
- die Sichtbarkeit queerer Menschen stärken – durch Veranstaltungen, Kampagnen, Ausstellungen und eine deutlichere Einbeziehung in Kulturangebote
- bei der Bekämpfung des Rechtsextremismus queerfeindlichen Aktivitäten entschieden entgegentreten
- mit der Aufarbeitung der historischen Verfolgung und Diskriminierung queerer Lebensweisen beginnen, u. a. mit einem Projekt des Stadtarchivs
- die Arbeit des Queeren Zentrums weiterhin finanziell unterstützen
- die Sichtbarkeit queerer Menschen im öffentlichen Raum, z. B. durch Regenbogenbänke, ausweiten
- CSD und IDAHOBIT weiter aktiv unterstützen

JANIK.

AM 08.03. SPD WÄHLEN!

SOZIALE GERECHTIGKEIT SICHERN UND TEILHABE GESTALTEN

Unser Ziel ist eine Stadt, in der niemand auf der Strecke bleibt: ob alt oder jung, arm oder reich, beeinträchtigt oder voll im Leben stehend. Armut und Ausgrenzung in unserer Stadt wollen wir weiter zurückdrängen. Mit dem ErlangenPass haben wir große Fortschritte für die Teilhabe sozial benachteiligter Menschen erreicht.
Wir wollen mit kommunaler Sozialpolitik Menschen vor und in Notlagen schützen und die gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen. Und wir wollen Menschen befähigen, ein gutes Leben eigenständig und selbstbestimmt zu gestalten.



Wir wollen.

- systematisch gegen Armut vorgehen durch die weitere Umsetzung der Strategien aus dem Teilhabebericht. Kinderarmut und Altersarmut, besonders bei Frauen, wollen wir besonders nachdrücklich bekämpfen
- Nachbarschaft in den Quartieren stärken, durch mehr Begegnungsorte und den Aufbau niedrigschwelliger, wohnortnaher Beratungs- und Unterstützungsangebote
- den ErlangenPass ausweiten: Zugang für weitere Gruppen (z.B. BaföG-Empfänger*innen), Erweiterung der Angebote, vergünstigte ÖPNV-Tarife und kulturelle Teilhabe
- eine zukunftsfeste Lernförderung: Optimierte Bildungs- und Teilhabe-Leistungen für alle Schüler*innen, Ausbau von Hilfen für Kinder aus einkommensschwachen Haushalten
- ein starkes Jobcenter zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit: Weiterentwicklung als Optionskommune, mehr individuelle, lokale Förderprogramme und sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze
- öffentliche und private Infrastruktur konsequent barrierefrei gestalten, mehr echte Inklusionsarbeitsplätze, gezielte Unterstützung für Menschen mit Behinderung
- Hilfen gegen Wohnungslosigkeit ausbauen: Schuldner-, Wohnungs- und Energieberatungen stärken, die Mietobergrenzen für Sozialleistungsbezieher*innen regelmäßig anpassen
- Solidarität mit Gewaltopfern üben durch die Sicherstellung von Schutzangeboten für Frauen und Kinder und die städtisch koordinierte Umsetzung der Istanbul-Konvention

JANIK.

AM 08.03. SPD WÄHLEN!

SPORT: GESUNDHEIT, INTEGRATION UND DEMOKRATISCHE WERTE

Sportliche Betätigung fördert Gesundheit und Wohlbefinden, aber auch sozialen Zusammenhalt, Demokratie und Integration. Allen Menschen in unserer Stadt müssen unabhängig von ihrem Alter, ihrer Herkunft und ihrer Lebenssituation sportliche Angebote zur Verfügung stehen. Neue Leuchttürme auf diesem Feld haben wir mit der Gerd-Lohwasser-Halle im Südosten und mit dem entstehenden „Sport für alle“ – Zentrum des FSV Bruck geschaffen. Zudem braucht es gut ausgestattete Sportanlagen und hallen auch in den anderen Stadtteilen sowie die städtischen Bäder. Das Sportamt unterstützt die Sportvereine in ihrer wichtigen Arbeit und schafft zusätzliche Angebote zur Gesundheits- und Bewegungsförderung.

Wir wollen.

- Sportangebote im öffentlichen Raum weiter ausbauen, Naherholungsgebiete und Freizeitanlagen verbessern
- Bewegung im Alltag durch gute Fuß- und Radwege und deren Ausbau fördern
- Schulhöfe und Parkplätze möglichst weitgehend für Spiel und Sport zugänglich machen
- unter Beteiligung der Bürger*innen und der FAU die Sportentwicklungsplanung fortsetzen, um neue Bedarfe im Bereich Sport zu erfassen. In die Planung neuer Anlagen werden wir insbesondere Kinder und Jugendliche einbeziehen
- die wertvolle ehrenamtliche Arbeit in den Sportvereinen unterstützen und weiter angemessen finanziell fördern, insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit sowie bei den Schwerpunkten Integration und Inklusion. Die Übungsleiterpauschale soll unverändert bleiben
- Sportanlagen als kombinierte Schul- und Vereinsanlagen fördern und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten auch Zwischenfinanzierungen für die Vereine übernehmen
- Sporthallen modern ausstatten und nach dem Erlanger Modell für die gemeinsame Nutzung durch Schulen und Vereine vorsehen
- Leistungssport und dafür notwendige Trainingsmöglichkeiten weiterhin fördern
- Veränderungen in der Sportlandschaft wie Trendsportarten und E-Sport in die städtische Sportförderung mit einbeziehen sowie Flächen im öffentlichen Raum für Randsportarten (z. B. Cricket) anbieten
- die kommunalen Bäder in städtischer Hand behalten und die vorhandenen Wasserflächen erhalten. Bäder müssen familienfreundlich, barrierefrei und behindertengerecht sein. Die Eintrittspreise müssen bezahlbar bleiben. Dabei sollen weiterhin deutlich vergünstigte Tarife mit dem ErlangenPass und für Kinder und Jugendliche gelten. Die erfolgreiche Frauenbadezeit bleibt bestehen.
- das Schwimmenlernen für alle Kinder durch niederschwellige Kursangebote in ausreichendem Umfang und mit Kostenübernahmen für Kinder aus Familien mit ErlangenPass ermöglichen und den Schwimmunterricht in Schulen erhalten
- Angebote wie die Projekte BIG oder GESTALT fortführen, um Menschen, die keinen Zugang zu Sport in Vereinen finden, einzubeziehen. Hierbei geht es besonders um sozial Benachteiligte, Senior*innen, Frauen und Migrant*innen

JANIK.

AM 08.03. SPD WÄHLEN!

DIE STADT DER ZUKUNFT: SOZIAL UND ÖKOLOGISCH – STADTENTWICKLUNG

Eine lebenswerte Stadt für alle: Das bleibt das Ziel unserer Stadtentwicklungspolitik. Wir wollen Innenstadt und Stadtteile attraktiv gestalten, unter anderem durch mehr Grün, naturnahe Erneuerung und hohe Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Gleichzeitig werden wir die notwendige Weiterentwicklung unserer Stadt angehen, gerade bei der Bereitstellung von ausreichend Wohnungen und von Flächen für die in Erlangen ansässigen Gewerbebetriebe. Damit setzen wir unseren erfolgreichen Weg für Erlangen fort.

Wir wollen.

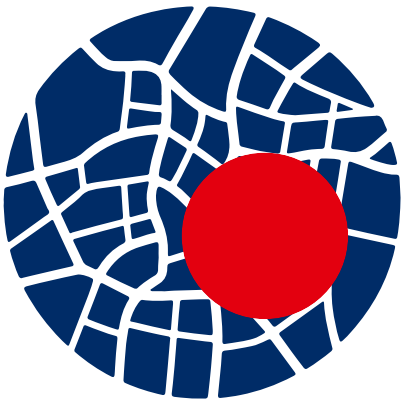
- Wohnungsbau weiter vor allem über Innenentwicklung schaffen. Schwerpunkte sind dabei insbesondere die zügige Entwicklung des Wohnquartiers Erlangen-Süd (Siemens-Campus), das neue Quartier Regnitzstadt und die Umwandlung ehemaliger Bürogebäude im Umfeld der Werner-von-Siemens-Straße
- die Veränderungen, die durch die Siedlungsentwicklung eintreten, gemeinsam mit den Bürger*innen gestalten, um deren Lebensqualität zu verbessern (z.B. gleichzeitiges Aufwerten von Freiflächen, Spielplätzen und Begrünung, innovative und abwechslungsreiche Architektur, Kunst im öffentlichen Raum)
- Möglichkeiten für die Entwicklung unserer in Erlangen ansässigen Unternehmen schaffen, gerade für Handwerk und „kleinere“ produzierende Betriebe – auch durch das Ausweisen mindestens einer neuen Gewerbefläche. Ort und Gestaltung soll in einem umfassenden Dialogprozess mit der Stadtgesellschaft entwickelt und schließlich durch einen Bürgerentscheid festgelegt werden
- die Innenstadt mit ihrer Mischung aus Handel, Gastronomie, Kultur, Freizeit und Wohnen als attraktives Zentrum erhalten
- auf dem Großparkplatz Flächen für innenstadtnahe Gewerbe- und teils auch Wohnnutzung gewinnen
- das Potenzial nutzen, das in der Entstehung der „Wissenschaftsachse“ vom Kollegienhaus zum „Himbeerpalast“ liegt

JANIK.

AM 08.03. SPD WÄHLEN!

STADTTEILARBEIT – MEHR MITEINANDER IM QUARTIER

Soziokultur, das gemeinschaftliche Ausüben und Erleben von Kultur, ist ein menschliches Grundbedürfnis. Hier setzt unsere Stadtteilarbeit an: Wir pflegen und schaffen Orte in allen Quartieren, die kulturelle Teilhabe ermöglichen, ehrenamtliches Engagement anregen und so den Gemeinsinn stärken. Dafür stehen der KUBIC, das neu geschaffene ZAM und das neue Stadtteilhaus West ebenso wie das E-Werk, das wir in den Krisen der letzten Jahre unterstützt haben. Auch der ErlangenPass leistet einen wichtigen Beitrag zur Teilhabe für alle. Unverzichtbar dabei sind Angebote für Frauen, Kinder, Jugendliche, Senior*innen und Menschen mit Behinderung ebenso wie Aktivitäten von Migrant*innen – und all das unabhängig vom Geldbeutel.



Wir wollen.

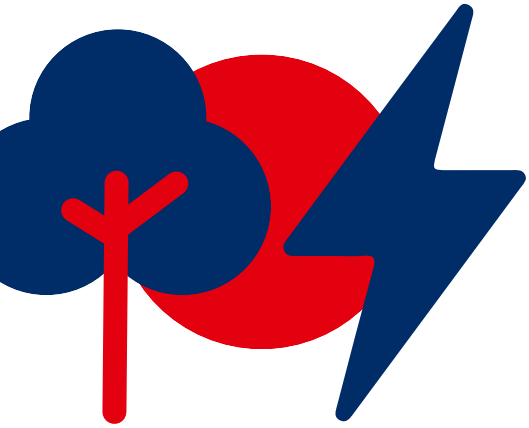
- den KUBIC als Haus der kulturellen Bildung, als Begegnungsraum in der Innenstadt und als Ort für Vereine betreiben
- das E-Werk als zentrales soziokulturelles Zentrum verlässlich fördern und weiterentwickeln
- das „Zentrum für Austausch und Machen“ (ZAM) sichern – als Ort des Selbermachens, der Begegnung und des Lernens und als Motor für die Entwicklung der Altstadt zu einem Kultur- und Kreativviertel
- die Arbeit des Stadtteilhauses West schrittweise erweitern
- die bestehenden Stadtteilzentren durch zusätzliche Räume stärken und Treffpunkte unterstützen, die Ehrenamtliche und freie Träger organisieren
- das Stadtteilhaus Eltersdorf verwirklichen
- „Dritte Orte“ der Begegnung und des Austauschs fördern: Nachbarschaftsgärten, Repaircafés oder Gib- und Nimm-Schränke
- Stadtteilfeste, Flohmärkte und Ortsteilkirchweihen unterstützen
- Städtische Kultureinrichtungen wie z. B. die Stadtbibliothek oder die VHS weiter zu Orten ausbauen, an denen Menschen sich ohne Konsumzwang aufhalten können
- das Amt für Stadtteilarbeit mit angemessenen Ressourcen ausstatten
- interkulturelle Veranstaltungen wie den Interkulturellen Monat, das Fest „Miteinander leben“ des Ausländer- und Integrationsbeirats und Veranstaltungen migrantischer Communities unterstützen
- das Frauenzentrum und das Queere Zentrum durch städtische Zuschüsse sichern
- Plätze und Grünflächen durch attraktive Gestaltung zu Orten des Aufenthalts und der Begegnung machen

JANIK.

AM 08.03. SPD WÄHLEN!

FORTSCHRITT IM EINKLANG MIT DER NATUR – UMWELT, KLIMA & ENERGIE

Erlangen hat als erste bayerische Stadt den Klimanotstand ausgerufen und wird weiterhin den Klima-Aufbruch umsetzen, um im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Treibhausgasneutralität schnell zu erreichen. Es gilt die solare Baupflicht. Städtische Gebäude werden konsequent für Photovoltaik genutzt. Durch Energieberatung und Förderung konnten wir große Fortschritte bei Solarenergie und energetischen Sanierungen erreichen. Die ESTW haben eine Freiflächen-Photovoltaikanlage errichtet. Ein Windpark bei Hüttendorf ist auf den Weg gebracht. Die Grünpflege erfolgt naturnah. Erlangen wird Bio-Stadt.



Wir wollen.

im Bereich Energie:

- die vollständige Umstellung von Strom- und Wärmeversorgung auf Erneuerbare
- hierfür den weiteren Ausbau regenerativer Energien auf Dächern und Freiflächen-PV, Kooperationen der ESTW zum Ausbau von Windkraft und PV außerhalb des Stadtgebiets
- Großwärmepumpen an der Regnitz, Abwärmenutzung, Wärmespeicher und Ausbau des Fernwärmenetzes
- die Umstellung bestehender Heizungen mit fossilen Brennstoffen auf Wärmepumpen
- nach dem erfolgreichen Kohleausstieg in Erlangen den Gasausstieg erreichen

für mehr Artenvielfalt:

- die biologische Wertigkeit von Biotopen verbessern und neue Biotope und Biotopverbünde schaffen
- stärkeren Schutz der Schutzgebiete durch geeignete Lenkung der Nutzer*innen
- Erhalt und Ausweitung von traditionellen Wässerwiesen

für mehr Grün in der Stadt:

- die Fortsetzung des Grünanlagen-Neubaus und der Baumpflanzungen sowie die Begrünung städtischer Plätze, Straßen und Gebäude
- die Verpflichtung zur Begrünung in Bebauungsplänen

JANIK.

AM 08.03. SPD WÄHLEN!

WOHNEN – EINE STADT FÜR ALLE SICHERN

Unser Ziel bleibt, für alle Menschen in Erlangen eine Wohnung zur Verfügung zu stellen, die ihren Bedürfnissen entspricht und die sie bezahlen können. In den letzten Jahren ist es uns gelungen, in Erlangen zahlreiche neue Wohnungen zu schaffen. Mit der Quote für geförderten Wohnungsbau und der Wohnungsbauoffensive der Gewobau ist es uns dabei auch gelungen, gegen den bundesweiten Trend die Zahl der geförderten Wohnungen zu steigern. Unseren Weg, für bezahlbares Wohnen in Erlangen zu sorgen, werden wir konsequent fortsetzen.

Wir wollen.

- die Quote für geförderten Wohnungsbau weiter konsequent anwenden. Wir fordern von Land und Bund, dass künftig Fördermittel in einer Größenordnung zur Verfügung stehen, die das Erfüllen dieser Quotenvorgaben erlauben
- ein Azubi-Werk schaffen, um Wohnraum speziell für Auszubildende bereitzustellen. Gemeinsam mit IHKG, Kreishandwerkerschaft und weiteren Akteur*innen wollen wir Möglichkeiten prüfen, gemeinsam mit Erlanger Betrieben Beschäftigtenwohnungen zu schaffen
- darauf achten, dass Wohnungen entsprechend dem Bedarf geschaffen werden. Dies sind in Erlangen insbesondere kleinere, seniorengerechte Wohnungen sowie größere für Familien. Auch spezielle Bedürfnisse sollen ausreichend berücksichtigt werden (z.B. Barrierefreiheit, Rollstuhlgerechtheit)
- für Neubauten und Sanierungen wo immer möglich nachhaltige und klimaschonende Materialen einsetzen und auf anspruchsvolle Energiekonzepte Wert legen
- Mieter*innen vor übermäßig steigenden Mieten schützen – mit der Zweckentfremdungssatzung und, wo sinnvoll auch mit Milieuschutz- und Erhaltungssatzungen
- die Neubauoffensive bei der Gewobau ebenso fortführen wie die Modernisierungen, insbesondere zur Energieeffizienz/Klimaneutralität
- notwendige Mieterhöhungen der Gewobau weiterhin deutlich unter dem rechtlich zulässigen Rahmen halten
- die Präventionsarbeit des Sozialamtes gegen Obdachlosigkeit weiterführen und zusätzliche Verfügungswohnungen schaffen